

PRESSEMAPPE

2TOGETHER TOO

-

DIE SECONDA. DIE KULTURPENDLERIN



DI 20.11.07 20.15 H THEATER AM GLEIS, WINTERTHUR - PREMIERE

MI 21.11.07 20.15 H THEATER AM GLEIS, WINTERTHUR

WWW.THEATER-AM-GLEIS.CH / VORVERKAUF WINTERTHUR TOURISMUS 052 267 67 00

DO-SA 28.02.-01.03.08 STADTTHEATER, OLTEN / GENAUERE INFOS UNTER WWW.SOLODANZA.CH

Künstl. Leitung/Choreografie/Tanz Jacqueline Pasanisi

Musikcollage Pepi Zanin

Lichtdesign/-technik Tanzzeitfestival, Secondo Theaterwettbewerb

Auge von aussen HdKZ

Kontaktadresse Solodanza am Werk
Jacqueline Pasanisi
Bollstr. 35
CH-8405 Winterthur
++ 41 (0) 78 677 85 55
info@solodanza.ch
www.solodanza.ch

INHALT

2TOGETHER TOO – DIE SECONDA. DIE KULTURPENDLERIN

1. Spieldaten
2. Pressetext
3. Pressefotos
4. Mitwirkende

SOLODANZA AM WERK

5. Company
6. Produktionen

PRESSESPIEGEL

7. Kritik God, shit happens!
8. Kritik Sig.ra Rossi

1. SPIELDATEN

Dienstag, 20.11.2007 – 20.15h Premiere Theater am Gleis, Winterthur, Tanzzeitfestival

Mittwoch, 21.11.2007 – 20.15 h Theater am Gleis, Winterthur, Tanzzeitfestival

*Donnerstag, 28.02.2008 Stadttheater Olten, Secondo Theaterwettbewerb

*Freitag, 29.02.2008 Stadttheater Olten, Secondo Theaterwettbewerb

*Samstag, 01.03.2008 Stadttheater Olten, Secondo Theaterwettbewerb

*genaue Infos folgen

Besten Dank für die Unterstützung:



Sophie und Karl
Binding Stiftung



Kulturförderung
Kanton Zug



Schweizerische Interpreten-Gesellschaft



KULTURSTIFTUNG WINTERTHUR

ERNST GÖHNER STIFTUNG
ZUG

2. PRESSETEXT

2together too – die Seconda. die Kulturpendlerin

Ciao bella! Hopp Schwiiz! So en Tschingg! So en Bünzli!

Ich bin Seconda.

Ich bin Italienerin.

Ich bin Schweizerin.

Ich bin doppelt.

Bin ich eine zuviel?

Wo bin ich Zuhause?

Welche ist meine kulturelle Identität? Ist meine Gruppenidentität wichtiger als meine individuelle Identität?

Eine erfolgreiche Integrationsgeschichte zum hautnah miterleben.

Zusatzinformation:

Nach dem letzten Stück „God, shit happens!“ (2006) für zwei Tänzerinnen und einen Video-performer, ist „2together too“ wieder ein Solo. Hier gehe ich der Frage der kulturellen Identität einer Seconda und deren Auswirkungen nach und setze sie tänzerisch um. Dies weiterhin im Bewusstsein, meine Tanzsprache zu erweitern, zu personalisieren und eine politische Aussage zu machen.

Einige Tanzgruppen haben sich in letzter Zeit mit dem Thema Identität auseinander gesetzt. Die Cie. sansfiltre, zum Beispiel, hat das Thema Identität und Migration auf die Bühne gebracht, wobei sie den Schwerpunkt auf Reisen/Unterwegs sein gesetzt haben. Es besteht ausserdem der Wunsch, am Thema kulturelle Identität längerfristig zu arbeiten. Ich strebe eine Fortsetzung meiner Arbeit in einer darauf folgenden abendfüllenden Produktion an (im 2008) in Zusammenarbeit mit einer oder zwei anderen Kultursparten (Comic-Zeichnungen/ 3D Video) und mehreren TänzerInnen. In der Fortsetzung will ich der Frage der Multikulturalität und deren Auswirkungen nachgehen.

Zuerst aber einmal zu „**2together too**“:

Was mir heute als Seconda immer mehr auffällt, dass ich von Anfang an keinen festen Boden unter meinen Füßen hatte. Jedes Jahr sechs Wochen Sommerferien in Italien mussten (!) genügen, um meine „italianità“ bis zu den nächsten Sommerferien zu bewahren. (Warum das so war, habe ich mich nie gefragt.) Die „italianità“ machte ich an äusseren Merkmalen fest wie Mode, Essen, Gestik, Verhalten, Tradition und natürlich die Sprache.

Das war in den ersten Wochen nach den Ferien einfach und wurde, als die Wintermonate anbrachen, immer schwieriger und mühsamer aufrecht zu erhalten. Das zeigte sich unter anderem auch dadurch, dass der telefonische Kontakt nach Italien weniger wurde. Dass die schweizerische Kultur einen Einfluss auf mich hatte, blendete ich vollkommen aus. Ich verweigerte sie sogar viele Jahre. Dieses Szenario wiederholte sich jedes Jahr für viele Jahre. Ich war ständig damit beschäftigt, mich mit den Unterschieden zwischen der italienischen und schweizerischen Kultur auseinander zu setzen, sie zu kritisieren, sie zu idealisieren und diesen Umstand zu manifestieren anstatt meinen eigenen Boden zu finden und darauf aufzubauen. Das geschah anfangs ganz unbewusst und ich konnte mich weder auf die italienische noch auf die schweizerische Kultur ganz einlassen.

Eine **innere Zerissenheit** machte sich breit. Ich war eine **Kultur- und Identitätspendlerin** geworden.

Das änderte sich je älter ich wurde. Diese „italianità“ so zu leben wie meine Eltern es vorgelebt hatten, fand ich zunehmend mühsam und starr. Was als Kind gut funktionierte, deckte sich immer weniger mit meiner Realität, in der ich lebte. Die Gruppenidentität stand im Widerspruch zu meiner eigenen Identität.

Heute habe ich gelernt, beide Kulturen so zu verinnerlichen, dass äussere Merkmale keine oder keine wesentliche Rolle mehr spielen. Trotzdem spüre ich täglich diese **innerliche Doppelspurigkeit**. Sie ist jedoch im Gegensatz zu früher ein Teil von mir geworden.

Jacqueline Pasanisi

3. PRESSEFOTOS

Pressefotos können im Internet unter www.solodanza.ch unter Downloads herunter geladen werden.

4. MITWIRKENDE

Jacqueline Pasanisi, 1972, Winterthur, Choreografie und Tanz

Jacqueline Pasanisi lebt und arbeitet seit 1999 in Winterthur. Nach ihrer Primar-, Oberstufenschule und kaufmännischen Ausbildung in Zug (1980-1992) absolvierte sie ihre zweite Ausbildung in Zürich an der ZTTS (1995-1996) und in Berlin an der Tanzakademie Balance 1 (1996-1997) zur zeitgenössischen Bühnentänzerin. Danach folgten Weiterbildungen in Paris bei Peter Guss und New York unter anderem bei Eve Lynn, Bill Hastings, Max Stone und Wes Veldink.

Engagements als Tänzerin:

- 2007 2together too – die seconda. die kulturpendlerin / Solodanza am Werk
- 2006 God, shit happens! – iPod oder iGod? / Solodanza am Werk
- 2005 What is our life? / aha! tanzt + Winterthurer Vokalensemble
- 2004 Sig.ra Rossi / Solodanza am Werk
- 2003 Curria – Improvisationsreihe mit den Sparten Tanz-Musik-Schauspiel-Licht-Video
- 2002 Curria – Improvisationsreihe mit den Sparten Tanz-Musik-Schauspiel-Licht-Video
- 2002 Gröll / Somafon Tanztheater
- 2002 und jetzt? / Solodanza am Werk
- 2001 Curria – Improvisationsreihe mit den Sparten Tanz-Musik-Schauspiel-Licht-Video
- 2000 Nobody loves me / Cie. Objets-Fax
- 1998 Jodler – Orma Dance Company

Die Tanzpädagogin

Ihr Tanzstil ist geprägt von den Erfahrungen in New York, Berlin und Paris. Der Unterricht wird unter Beachtung der physischen Möglichkeiten jedes Teilnehmers gestaltet. Neben Techniktraining, Muskelaufbau und Dehnung werden verschiedene Choreografien unter Einbezug des Raumes erarbeitet. Die Improvisation ist ein weiterer Bestandteil, die sie in die Unterrichtsstunde gelegentlich mit einbezieht.

Dank ihrer 10-jährigen Unterrichtstätigkeit (seit 1998) und der laufenden Weiterbildung kann sie heute die verschiedensten Kurse unterrichten. Zeitgenössischer Tanz, Hip Hop, Jazztanz, Latin Jazz und Kreativer Kindertanz. Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind möglich.

Die Kulturmanagerin

Im 2004 absolvierte sie im Schweizerischen Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Kommunikation erfolgreich den Kulturmanager sawi.

Im 2005 gründete sie ARTE kulturmanagement mit dem Ziel, die Tanzcompanies im Management Bereich zu beraten und zu unterstützen. Einige Projekte konnten seit 2004 unterstützt und begleitet werden.

Durch die Vorstandsarbeit im Theater am Gleis in Winterthur vergrösserte sich ihr Tätigkeitsgebiet. Als Tanz-Verantwortliche und Präsidentin des 4-Sparten-Hauses kümmert sie sich zusätzlich um Sponsoring und Promotion.

Pepi Zanin, 1966, Winterthur, Musikcollage

1984-1988 Elektromonteur, 1989-1999 Inhaber und Geschäftsführer der Firma DJ Service, Winterthur (Verkauf von Vinyl), seit 1984 diverse Musikprojekte: Moderation einer Musiksendung auf Radio Eulach (Radio Top), Zusammenarbeit mit Patrizia Boser auf Radio 24 für die Sendung „Trends“ und mit Andi Müller (Tele Züri) auf Radio Top für die Sendung „Dance Club“, seit 1995 diverse Eigenproduktionen auf Vinyl auf den Labels UMM Records und D-Vision und autodidaktisches Erlernen von Musik Editierung auf Logic, seit 2002 Web Publisher SIZ, Inhaber einer Schallplatten-Bibliothek von 25'000 Schallplatten, seit 20 Jahren aktiv in der Musikszene (U-Musik).

5. COMPANY

Nach mehreren Engagements in der freien Tanzszene von 1998 bis 2005 u. a. bei der Zürcher Choreographin Brigitta Schrepfer (Somafon Tanztheater) und den aus La-Chaux-des-Fonds stammenden Jean-Claude Pellaton (Compagnie Objets-Fax) sowie bei den Choreografen Enrico C. Musmeci (Orma Dance Production), Ana Tajouiti (aha! tanzt) und der Improvisationsreihe mit Anne Rosset gründete Jacqueline Pasanisi im 2002 ihre eigene Company Solodanza am Werk.

Ihre Choreografien sind tragische Komödien, Dramas oder Poesie, die von der Normalität bis hin zur Absurdität reichen.

Das Erforschen von Zuständen, Emotionen, Situationen, Beweggründe (falls es welche gibt...) und die Weiterentwicklung ihrer Tanzsprache sind Zentrum ihres Schaffens.

Solodanza am Werk will Werke schaffen und treffen – das Publikum, den Kopf, das Herz, den Zeitgeist...

www.solodanza.ch

6. PRODUKTIONEN

2006 God, shit happens! – iPod oder iGod?

Eine getanzte tragische Komödie von Solodanza am Werk

Was war zuerst; das Hirn oder Gott?

Eine wissenschaftliche Studie besagt, dass Gott in den Schläfenlappen sitzt. Aktiviert man die Schläfenlappen anhand von Magnetspulen berichten Probanden, je nach religiösem und kulturellem Hintergrund von einem intensiven Präsenzgefühl, von einer höheren Wirklichkeit oder gar von der Präsenz Jesus, Buddha oder Mohammed im Raum.

Ist Gott also ein Hirngespinnst?

Es ist eine Tatsache, dass Erfindungen mit einem nutzbaren Wert vermarktet werden. Stellen wir uns vor, die Entdeckung kommt als eine Art kleine Maschine auf den Markt, sozusagen den iPod für göttliche Bedürfnisse. So würden wir uns die Schläfenlappen stimulieren lassen und könnten uns durch's göttliche Programm zappen indem wir am Rad drehen.

2004 Sig.ra Rossi

Medizinisch-psychologische Aspekte nach einem Schlaganfall

„Sig.ra Rossi“ ist eine zeitgenössische Tanzperformance. Das Stück handelt von einer Frau, die aus dem „Nichts“ einen Schlaganfall sowie einen epileptischen Anfall bekommt und sich in einem behinderten Körper wieder findet. Nichts ist mehr wie vorher. Ihre emotionalen Zustände werden zu Berg- und Talfahrten. Durch ihre inneren und äusseren Prozesse schafft sie, das Schicksal anzunehmen und über sich hinaus zu wachsen.

Eine physische und psychische Auseinandersetzung mit dem Thema Grenzen und Behinderung.

Neben der körperlichen Behinderung und der emotionalen Auseinandersetzung kommt hinzu, dass in unserer Gesellschaft eine Behinderung einen gesellschaftlichen Abstieg bedeutet. Der nicht mehr funktionstüchtige Mensch wird degradiert. In den Ansprüchen an eine funktionstüchtige Gesellschaft, gehen wir mit unserem Körper fahrlässig um. Nach belieben züchtigen und (ver)formen wir ihn, wir funktionieren ihn um, bis er eines Tages nicht mehr funktioniert.

2002 und jetzt? – Ordnung und andere Stolpersteine

„und jetzt?“ handelt von einer Frau, die nicht so recht weiss, was sie mit ihrem Leben und Ihrer Umwelt anfangen soll. Sie verliert schnell die Lust und ist deshalb ständig auf der Suche nach Neuem.

Ihre Stimmungen treiben sie manchmal fast in den Wahnsinn.

Sie hat das Gefühl, dass die Menschen, die sie umgeben Spieler in einem riesengrossen Spiel sind. Um was geht es denn in diesem Spiel? Um was geht es denn wirklich in ihrem Leben? Weiss sie schlussendlich, wer sie wirklich ist?

Ein Stück, die die tragischen und komischen Seiten einer einsamen Frau aufzeigen und der Versuch der Einsamkeit zu entfliehen.

7. KRITIK GOD, SHIT HAPPENS!

Auszug „Sig.ra Rossi“ im Landboten 18.09.04

„Nur allmählich und unvollständig lernt die junge Frau mit ihrem neuen Körper zu leben und sich wieder mit etwas Freude zu bewegen. Dieser mehrfache Wandel wird von Tänzerin und Choreografin Jacqueline Pasanisi mit grosser Meisterschaft und Konsequenz vollzogen.“

Kritiken können im Internet unter www.solodanza.ch unter Downloads herunter geladen werden oder sind in diesem Dossier hinten angehängt.

8. KRITIK SIG.RA ROSSI

Auszug "God, shit happens!" im Landboten 02.10.06

"...das Stück ist manchmal zu eindeutig in seinen Bildern, ja, auch ein wenig polemisch. Aber wenn die Musikcollage (Pepi Zanin) den Weg zu einer neuen Nuance einleitet, die Videosequenz (Manuel Bosshard) wie eine eigenständige Person erscheint und die beiden Tänzerinnen scheinbar nur darauf reagieren - wenn dies alles so federleicht wirkt wie bei dieser Produktion, steckt profundes Handwerk dahinter und viel künstlerisches Geschick." Indrani Das.

Kritiken können im Internet unter www.solodanza.ch unter Downloads herunter geladen werden oder sind in diesem Dossier hinten angehängt.